

II. Naturgeschichte und Pharmakognosie.

Statistische Zusammenstellungen über die Korinthen- oder Staphiden-Pflanzungen und über die Production von Korinthen im Königreiche Griechenland;*)

von

Professor Dr. Landerer in Athen.

Die heut zu Tage in Griechenland sich befindlichen Staphiden- oder Korinthen-Pflanzungen beliefen sich auf 420,000 Stremma und unter diesen sind:

In dem Gouvernement von

Achaja und Elis	67,000
Argolide und Korinth	20,000
Akarnanien und Aetolien	6,000
Arkadien	600
Messenien	22,000
Sparta	500.

*) Diese statistischen Angaben, entnommen den Acten des Finanzministeriums zu Athen, zeigen die grossen, nur geahneten Hülfquellen Griechenlands, die bei genauer naturhistorischer Durchforschung des Landes erschlossen werden können. Dem alten Hellas, das jede kommende Generation zur Bewunderung hinreissen wird und dem unsere heutige Cultur so unendlich viel verdankt, wird von seinem Glanze und Ruhme nichts entzogen werden durch werththätige Industrie, die unter der festen und kräftigen Regierung das heutige Griechenland nur allein in den Kreis der bedeutenderen modernen Staaten einzuführen vermag, wenn auch Jules Janin nach Art mancher neuerer Schöngeister in geistreich-frivoler Weise (*s. Allgem. Modenzeitung 1851. No. 37*) die Iliade mit dem Koh-i-nor zusammenwirft und beiden eine dauerndere Zukunft verheisst, als dem, wie er es nennt »grössten Handwerksapparates« des Londoner Glaspalastes. H. Wr.

Wenn man den Werth des Stremma Staphidenlandes nach dem Mittelpreise zu 500 Drachmen anschlägt, so ergibt sich ein Geldwerth des Staphidenlandes in Griechenland von 60 Millionen Drachmen.

Unter diesen angegebenen 120,000 Stremmen Staphidenlandes sind 90,000 Stremmen, die den Eigenthümern schon einen bedeutenden Ertrag geben, indem die Pflanzungen ein Alter von 10—15 und 20 Jahren haben, während die übrigen 30,000 Stremmen neue Pflanzungen von einem Alter von 3—5 und 7 Jahren enthalten.

Das Quantum der jährlich erzeugten Korinthen oder Staphiden beläuft sich auf 40 Millionen Liter und zwar in folgenden Verhältnissen: —

Patras erzeugt . .	10,000,000	Messenien	4,600,000
Vostiza	9,000,000	Akarnanien	800,000
Korinth	10,000,000	Gythion in der	
Elis	5,500,000	Maina	500,000.
Nauplia und Argos	2,500,000		

Setzt man den Durchschnittspreis von 4000 Liter zu 230 Drachmen, so ergibt sich eine Einnahme von 9,200,000 Drachmen. Zieht man die Ausgaben, die für die jährliche Cultur erfordert werden und sich auf 4,000,000 Drachmen belaufen, ab, so bleibt den Eigenthümern der Staphiden- oder Korinthenpflanzungen ein reiner Gewinn von 5,000,000 Drachmen.

Vor der letzten Revolution im Jahre 1821 beliefen sich die Staphidenpflanzungen kaum auf 30,000 Stremmen und das Quantum der Staphiden ungefähr auf 10 bis 15 Millionen Liter, also nur auf $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ der gegenwärtigen Production. Von der höchsten Wichtigkeit würde es sein, wenn man zur Ersparniss der Tagelöhne, die die Staphidenbesitzer zu bezahlen genöthigt sind und wodurch die Auslagen so sehr erhöht werden, die Umarbeitung des Landes mittelst Pflüge bewirken könnte. In den letzten Jahren hat man in der That in Patras mittelst eigenthümlich construirter Pflüge Versuche mit sehr günstigem Resultate angestellt.

Diesen Bemerkungen über den Ertrag an Staphiden

und über diese so **ausserordentliche Finanzquelle Griechenlands** muss ich eine **Rüge beifügen in Betreff des sogenannten Ringelns oder Aderlassens der Weinrebenstöcke**, eine **üble Gewohnheit**, die erst seit 6—8 Jahren in Griechenland sehr viele Nachahmer gefunden hat und die von den **Ionischen Inseln** herstammt. Das **Stremma Staphidenlandes**, bestehend aus 1000 Quadrat-Elten, soll und darf nicht mehr als 300 Reben haben, damit sich die Wurzeln nicht gegenseitig im Wachsthum hindern. Die Reben beginnen im 4ten oder 5ten Jahre eine unbedeutende Menge Früchte zu tragen, im 6ten Jahre aber geben sie so viel Korinthen, dass dadurch die jährlichen Ausgaben der Cultur gedeckt werden. Vom 7ten, 8ten oder 9ten Jahre an liefert das Stremma 500, 600 bis 800 Liter trockene Korinthen, und im 12ten, 13ten Jahre erreicht dasselbe seinen Culminationspunct, indem ein Stremma unter glücklichen klimatischen Verhältnissen 1000—1200 Liter geben kann. Um nun schon im 4ten Jahre ein **bedeutenderes Quantum** an Korinthen zu erhalten, macht man an dem Stamme der Weinrebe und auch an allen dicken und kräftigen Seitenzweigen der Weinrebe **Zirkelschnitte**, nachdem die Blüthe abgefallen ist und die Frucht sich schon angesetzt hat. Durch dieses Verfahren wird die **angesetzte Frucht** vor dem Abfallen gesichert und zugleich auch, in Folge der verhinderten Circulation der Säfte, die **Traube** **vollsaftiger und grösser** und auch **was, von hoher Bedeutung ist**, **früher reif**, so dass ein Stremma dieser Staphiden, die man zum Unterschiede *Σταφίς Χαρατωρή* nennt, schon im 4ten oder 5ten Jahre 5 bis 700 Liter getrocknete Korinthen geben kann. Die Staphiden-Eigenthümer erndten von einem Stremma im 9ten oder 10ten Jahre die **unglaubliche Menge** von 1400 bis 1500 Liter Korinthen z. B. im heurigen Jahre. Diese unnatürliche Vermehrung hat jedoch seinen grossen Nachtheil, indem die erzeugten Korinthen nicht die **Süsse** und auch nicht das **Aroma besitzen**, wie die andern ohne diese **Procedur** erzeugten Korinthen. Ausserdem sind dieselben auch **grösser und viel leichter dem Verderben unterworfen**. **Bleiben** dieselben

mehrere Monate in den Serails, so werden sie sauer, so dass ein Kenner auf den ersten Blick unterscheiden kann, ob die Korinthe *Χαρακωτή* oder *ἀχαρακωτή* ist. Aus diesem Grunde wurden für diese Sorte Korinthen 5 bis 6 Thaler weniger bezahlt, als für die naturwüchsigen, und in den Contracten, die der Staphiden-Kaufmann mit den Producenten schliesst, ist jedenmals ausdrücklich angegeben, dass die Korinthen nicht von solchen geringelten Reben sein dürfen. Ausserdem hat diese Methode noch den Nachtheil, dass dadurch die Wurzel sehr geschwächt wird und die Pflanze viel schneller zu Grunde geht. Die Königl. Griechische Regierung hat alle Mittel ergriffen, um dieser so schädlichen Art und Weise der Vermehrung der Korinthen Schranken zu setzen. Im heurigen Jahre ist die Korinthenerndte so aussergewöhnlich gut ausgefallen, dass das Product der Staphidenpflanzungen mit Inbegriff der Ionischen Inseln sich gegen 400 Millionen Liter belaufen wird.

Vor einigen Tagen kamen die ersten englischen Dampfschiffe schon nach Patras und boten für die Korinthen, d. h. für 4000 Liter, 28 Coll.

Athen, Ende August 1851.

Beiträge zu den Volksheilmitteln;

von
Demselben.

In einigen Theilen Griechenlands wird das vom Roste befallene Getreide, das man *σιτάρι ἀρόριον* nennt, im halbverkohlten Zustande gegen chronischen Mutterblutfluss (*Metrorrhagie*) angewandt und nach den Beobachtungen eines sehr ausgezeichneten Arztes mit glücklichem Erfolge. Zu diesem Zwecke wird von den Leuten ein kleines Loch in die Erde gegraben, das Getreide hineingebracht und angezündet, und ehe es völlig verkohlt, mit Erde bedeckt. Dieses halbverkohlte Getreide hat einen stark empyreu-